KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Gemeinnützige Körperschaft

Presseinformation

„Das Leben ist schön!“

- **KfH-Patientin Undine Rey wartete acht Jahre – dann erhielt sie eine neue Niere.**
- **Tag der Organspende appelliert an die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung.**

Am 1. Juni ist der Tag der Organspende, der auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto: "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." steht. Rund 12.000 Menschen stehen auf der Warteliste für ein neues Organ, nur etwa einem Drittel kann mit einer Transplantation geholfen werden. Allein etwa 8.000 Menschen warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können nur dank der Dialysebehandlung überleben. Grund für den Organmangel sind die geringen Organspendezahlen, die im letzten Jahr noch weiter zurückgegangen sind: Im Jahr 2012 konnten nur 2.586 Nierentransplantationen (nach postmortaler Organspende und Lebendspende) durchgeführt werden; 2011 waren es noch 2.850 Nierentransplantationen. Deshalb wirbt der Tag der Organspende für die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema: damit mehr Menschen "Ja" zur Organspende sagen.

Undine Rey erhielt die Niere eines anderen Menschen und ist dafür sehr dankbar: Im Alter von 33 Jahren versagten ihre Nieren, verursacht durch eine chronische Nierenentzündung, vermutlich aufgrund einer verschleppten Grippe. Bevor sie im Februar 2011 eine postmortal gespendete Niere erhielt, war die heute 43-Jährige acht Jahre lang Dialysepatientin im KfH-Nierenzentrum Bad Reichenhall. Heute geht sie nur noch alle zwei Monate zur Nachsorge zu ihrem behandelnden Arzt, Christian Schmitt-Carl. „Die Niere war ein großes Geschenk. Direkt nach der Transplantation hatte ich noch Schwierigkeiten, aber nun wird es immer besser und die Lebensqualität steigt: Das Leben ist schön“, sagt Undine Rey. Und Christian Schmitt-Carl ergänzt: „Dank der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen konnte Frau Rey mit einer neuen Niere geholfen werden.“ Sein Einverständnis zu einer Organspende könne man am besten in einem Organspendeausweis dokumentieren, erklärt der Facharzt für Innere Medizin, der sich auf die Behandlung von Nierenerkrankungen spezialisiert hat.

Organspendeausweise seien im KfH-Nierenzentrum Bad Reichenhall ebenso erhältlich wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken.

Im KfH-Nierenzentrum Bad Reichenhall werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse) behandelt. Auch Patienten, die selbständig zuhause dialysieren, werden vom Team des KfH-Nierenzentrums sowohl beim Heimdialysetraining als auch in den ärztlichen Sprechstunden betreut. Darüber hinaus werden in der nephrologischen Sprechstunde – in Kooperation mit der Facharztpraxis Drs. med. Hornberger/Tanzer – die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen, das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums Bad Reichenhall und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 75 davon in Bayern.

Bad Reichenhall / Neu-Isenburg, 29. Mai 2013

Ansprechpartner für die Presse:

Roland Wirtz (Verwaltungsleiter) · (Mobil: 0170/5646011)

KfH-Nierenzentrum Bad Reichenhall
Poststraße 20 · 83435 Bad Reichenhall · Telefon: 08651/9583-0 · Telefax: 08651/9583-34
www.kfh.de/bad-reichenhall